

Das stellvertretende Generalkommando des Saarbrücker XXI./XVI. Armeekorps als Organ der Militärverwaltung im Ersten Weltkrieg.

1. Literatur, Quellen, Forschung

Dem Überblick über die Literatur und Quellen, den Forschungsstand und den regionalhistorischen Hintergrund möchte ich vorausschicken, daß der Hinwendung zum Thema keine spezifisch militärgeschichtliche Fragestellung und auch kein Interesse an seiner monographischen Aufarbeitung zugrundelagen. Ausgangspunkt war einfach die Beschäftigung mit der Geschichte der preußischen Saarkreise für den anstehenden dritten Band der „Geschichtlichen Landeskunde des Saarlandes“, und da Preußens Präsenz an der Saar mit dem und durch den Ersten Weltkrieg ihr Ende fand, galt es zunächst, sich mit diesem in mehrfacher Hinsicht dunklen Kapitel unserer Landesgeschichte hinlänglich vertraut zu machen. Dies führte fast zwangsläufig zu dem seit der Mobilmachung 1914 das öffentliche Leben kontrollierenden und reglementierenden Saarbrücker Generalkommando.

Ernüchternd und zugleich anregend wirkte dabei, daß es auf lokaler und auch regionaler Ebene Literatur zu dieser wohl wichtigsten Institution an der sogenannten Heimatfront bis vor kurzem nicht gab, allenfalls sporadische Erwähnungen in den meist unkritischen, der uniformen Glorifizierung soldatischer Traditionen verpflichteten Regiments- und Formationsgeschichten oder in der einen oder anderen Ortschronik.¹ Ansätze zur Schließung der Forschungslücke – auch eine Folge des mit Kriegsende anhebenden politischen und publizistischen Kampfes um Rhein und Saar, der die Niederlage verdrängen und heroisieren half, – bieten erst in jüngster Zeit Fritz Jacoby und Wolfgang Laufer mit der Einführung in ihre zur 60. Wiederkehr des Waffenstillstandes im November 1978 veranstalteten Archivalienausstellung und

* Mit Anmerkungen versehene und in den Abschnitten 4, 6 und 8 etwas erweiterte Fassung des Referates vom 30. September 1988. Die Auflösung der im Text und in den Anmerkungen verwendeten Abkürzungen findet sich am Ende des Aufsatzes.

¹ Vgl. etwa S. Delges, Saarlouis-Roden, 1933, S. 84 ff., H.-W. Herrmann, Ortschronik von Riegelsberg, 1980, S. 158 ff., F. Hilgers, Saarheimat im Wandel der Zeit, 1923², S. 263 ff., H. Klein, Gesch. des Landkreises Saarbrücken, in: Grenze als Schicksal, 1966, S. 82 ff., B. Krajewski (Hg.), Neunkirchen/Saar, 1955, S. 125 ff., R. Kretzschmer, Gesch. der Stadt Saarlouis, 1982, S. 683 f., ders., Gesch. der Stadt St. Wendel, 1986, Bd. 3 S. 189 ff., H. Krueckemeyer (Hg.), 25 Jahre Stadt Saarbr., 1934, S. 68 f. 121 ff., J. Zewe, Gesch. der Gemeinden Schiffweiler, Landsweiler, Stenweiler u. Welschbach, 1930, S. 76 ff., 104 ff. – Die Heimatromane von M. Brittmacher-Croon, Und wir daheim? Kriegsnot der Frauen u. Mütter, 1931, u. C. Schmauch, Als Vater u. ich in den Weltkrieg zogen, o. D. (1926), treffen zwar Stimmung u. Alltag, lassen jedoch keine lokalen u. personalen Bezüge erkennen.